

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Sombura v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.40 durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.65 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
15 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 30 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Audenstr. 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

Oktober
31.

Bei besser werdender Sicht nimmt an der Sonne auch die Kampftätigkeit, namentlich seitens der Artillerie wieder zu. Im Osten nur kleinere russische Vorstöße, die restlos abgewiesen werden. In Siebenbürgen ist die Zahl der von der Armee fallen gelassenen Gefangenen auf über 10 000 gestiegen; große sonstige Beute. An der italienischen Front heizt sich auf dem Südsügel die Artillerie- und Minentätigkeit zu größerer Heftigkeit; nachmittags beginnen Infanterieangriffe. Die U-Boot-Beute des Oktober beträgt 306 000 feindliche und 87 000 neutrale (wegen Beförderung von Waren) Boot- und registrierten Tonnagen.

Die Kanzlerkrise.

Berlin, 30. Okt. In politischen Kreisen kommt man zu der Meinung, daß Graf Hertling das ihm angebotene Kanzleramt nicht annehmen werde. Eine endgültige Entscheidung ist im Laufe des heutigen Nachmittags zu erwarten. Heute vormittag feierte Graf Hertling die gestern begonnenen Besprechungen mit den führenden Abgeordneten fort und empfing heute die Abg. Fischel, Stresemann und Trimborn. In den Nachmittagsstunden haben die Führer der Mehrheitsparteien die gestern nachmittag begonnene zwangsweise Aussprache über die Lage fortgesetzt. Der Zeitpunkt, für den Zusammentritt der interfraktionellen Konferenz wird nicht geändert, sie bleibt, wie bisher, auf Morgen nachmittag 4 Uhr anberaumt. (Voss. Ztg.)
Berlin, 30. Okt. (T.L.) Zur Kanzlerkrise schreibt das „Berl. Tgl.“: Die Kandidatur Hertlings, die eine sympathische Aufnahme allein beim Zentrum fand, hat von Stunde zu Stunde weniger Aussicht auf Verwirklichung. In parlamentarischen Kreisen spricht man bereits mit Bestimmtheit von einer neuen Kandidatur und zwar der des Grafen

Pesadowski, der den Vorteil hätte, das Amt als Kanzler und das des Ministerpräsidenten in einer Person versehen zu können. Nach der „B. Z.“ ist der frühere Präsident des Kriegsernährungsamtes von Batocki, der bis jetzt an der Front Dienst tat, in Berlin eingetroffen.

Der Giegeszug in Italien.

Großes Hauptquartier, 30. Okt. (WB.) Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern war die Artillerietätigkeit im Abschnitt Bixschote mit kurzen Unterbrechungen lebhaft. Zwischen dem Houhouster Walde und dem Canal Comines-Opere erreichte der Feuerkampf gestern zeitweilig große Stärke. Er blieb auch nachts heftig und hat sich heute morgen zum Trommelfeuer gesteigert. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Beiderseits von Braye am Chemin-des-Dames saßen die Franzosen gegen Abend ihr Feuer zu fruchtiger Wirkung zusammen. Nach vorübergehendem Nachlassen hat sich der Artilleriekampf seit Tagesanbruch dort wieder verstärkt. Auch in anderen Teilen der Bergfront war der Einsatz der Artillerien größer als in den letzten Tagen. Auf dem rechten Maasufer brachen bewährte Kampftruppen nach wirksamer Feuerbereitung in die feindlichen Stellungen nordwestlich von Begonnan ein. Die in etwa 1200 Meter Breite eroberten Gräben wurden gegen vier bis in die Nacht wiederholte Angriffe starker französischer Kräfte gehalten. Mehr als 200 Gefangene sind eingebracht worden, der Feind hat schwere blutige Verluste erlitten. Bei den anderen Armeen riefen eigene und feindliche Erkundungsvorstöße mehrfach lebhafteste Artillerietätigkeit hervor. Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der Mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen. Italienische Front.

Udine ist von den verbündeten Truppen der 14. Armee genommen! Der bisherige Sitz der italienischen Obersten Heeresleitung ist damit am sechsten Tage der erfolgreichen Operation in unsere Hand gefallen.

Unauffällig, keiner Anstrengung achtend, drängen unsere Divisionen in der Ebene dem Lauf des Tagliamento zu.

An den wenigen Uebergängen des durch die Regengüsse hoch angeschwollenen Flusses staut sich der Rückzug des geschlagenen feindlichen Heeres.

Die aus Kärnten vorgehenden Truppen haben auf der ganzen Front venezianischen Boden betreten und sind im Vorwärtsschreiten gegen den Oberlauf des Tagliamento.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Berlin, 30. Okt., abends. (WB. Amtlich.) Dem Trommelfeuer auf dem Schlachtfeld in Flandern folgten stark englische Angriffe bei Passchendaele. Das Dorf ging verloren. Kraftvoller Gegenangriff vor den Feind wieder hinaus.

Bei Gheluvelt brachen früh und nachmittags Angriffe der Engländer blutig zusammen.

Auf dem Chemin des Dames und auf dem Ostufer der Maas lebhafter Artilleriekampf. Im Osten nichts Wichtiges.

In Italien geht es vorwärts.

Evakuierungen.

Zürich, 30. Okt. (T.L.) Nach Meldungen von der italienischen Grenze von Montag werden Treviso, Vicenza und Venedig auf Befehl der Regierung evakuiert. Die Konsuln haben am Sonntag Venedig verlassen. Die Banken in Venedig haben gleichfalls die Stadt verlassen; die Blätter sagen, man sei über die Vorgänge in Italien nur auf Nachrichten angewiesen; es sei jedoch immerhin auffallend, daß aus Mailand und Turin Privattelegramme die Schweiz nicht mehr erreichen, während der Privattelegrammverkehr in Rom nur Verzögerungen erleidet, aber doch möglich ist.

Ueber die Sitzungen in der italienischen Kammer am Freitag und Samstag sind keinerlei Berichte in der Schweiz mehr eingegangen.

Auch die Agencia Stefani schweigt sich über die Vorgänge in der Kammer aus. Die

„Zürcher Morgenzeitung“ meldet: Die umlaufenden Gerüchte über Veränderungen im italienischen Oberkommando werden aus Kreisen mit guter Fühlung als möglich bezeichnet.

Die Hilfe der Alliierten.

Haag, 30. Okt. (WB.) Nach dem „Nieuwe Courant“ ist es nicht wahrscheinlich, daß die in London und Paris versprochene Hilfe in der Sendung von Truppen und Munition nach Italien bestehen werde. Für eine solche Hilfe dürfte es auch zu spät sein, da die beispiellose Schnelligkeit der Truppen der Zentralmächte den Italienern vermutlich keine Zeit lassen werden, neue Stellungen einzunehmen, die den Angriffen widerstehen könnten. Die beste Hilfe, die Italien erhalten könnte, würde ein endgültiger Sieg der Verbündeten an der belgisch-französischen Front sein. Wenn sie dazu imstande sein sollten, woran indes schwer zu glauben sei, würde die deutsche Berechnung verfehlt sein. Wahrscheinlich werden die Verbündeten ihren Vorteil dabei finden wollen. Unter dem Eindruck des jüngsten Sieges ist man geneigt, nichts für unmöglich für die militärische Fähigkeit Deutschlands zu halten.

Die italienische Kabinettskrise.

Rom, 29. Okt. (WB.) Meldung der Agencia Stefani. „Giornale d'Italia“ berichtet: Orlando unterhandelt mit Ritti, Sonnino und Berenini. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Kabinett abends gebildet sein und sich folgendermaßen zusammensetzen:

Orlando: Vorsitz und Ämter; Sonnino. Leukeres; Meda: Finanzen; Ritti: Schatz; Dari: Öffentliche Arbeiten; Berenini: Unterricht; Colosimo: Kolonien; Fera: Post; Bissolati: Zivilunterstützung und Pensionen; Sachi: Justiz; und Dolbueno: Marine.

Das Blatt fügt hinzu, daß Kriegsminister Giardino von der Front eingetroffen ist und mit Orlando eine Unterredung gehabt hat.

Rom 30. Okt. Meldung der Agencia Stefani. Heute Morgen wurde Orlando vom König beauftragt, das Kabinett zu bilden. Er nahm an und leistete sofort den Eid als Ministerpräsident.

Stanislawa Bielowska.

Gegenwärtigswoman aus Polens Kampf um die Freiheit

von Victor Golling.

„O! Das war Oberleutnant Sokolow, den Sie den Kasakflieger nennen?“ fragte die schöne Sonia Dloschenko neugierig. „Der selbe, der den Palast des Zaren mit seinen Flügeln zu bedecken hat?“

„Wenn Sie es poetisch verklärt so ausdrücken wollen, dann ja! Er ist zufällig der Heldentatige von den Luftgymnastikern, die das Krasnoje bewachen und alleamt das Ankreuz auf Vorrat bekommen haben. Ihren Feind bekommen sie natürlich während des Krieges nicht zu Gesicht.“

„Das wäre aber nicht nach Sokolows Geschmack. Hören Sie nicht, was er vorhin sagte?“

Fürst Michalski fragte den Prinzenmarschall: „Sind nichts Neues? Für wann, bitte, hat Rasputin den Frieden angefeht?“

„Er betet Nikolajewitsch eine Krankheit an den Hals. Er wünscht, daß Väterchen selbst den Oberbefehl ergreift. Aber Seine Majestät haben noch Bedenken.“

„Spähoogel! Nein, Scherz beiseite! Ist wahr, daß Radlo Dimitrieff nach Hause geschickt wird?“

„Zuvörderst nur von dem Preußen Herrn von Madensen.“

„Aber man nennt doch schon seinen Nachfolger. Wie steht es mit Paul Wladimirjewitsch?“

„Ah, das wissen Sie schon? Nun, es stimmt, der Großfürst will nicht länger das Räuber in der Fremde spielen. Welch Gott, was in die Krone gefahren ist! Er will plötzlich zur Armee. Er will Blut sehen. Aber da-

von, daß er eine unserer Armeen bekäme, kann selbstverständlich nicht die Rede sein. Man gibt ihm ein kleines Heeresgruppen und einen donnernden Namen.“

„Nun, ich verstehe da etwas nicht“, meinte Fürst Solentzeff. „Er steht sich noch immer wie Hund und Kage mit Nikolai Nikolajewitsch. Und nun auf einmal drängt er sich förmlich dazu, unter dem Generalissimus zu dienen.“

„Das ehrt ihn. Er ist Idealist. Seine Liebe ist stets Mütterchen Russland gewesen. Bekennen wir uns doch, daß er das früher selbst gern sagte.“

„Was diesen schönen Zug anlangt, so hat sich in der Zeit, wo er bei den befreundeten und neutralen Höfen herumzog, mancherlei geändert“, sagte der Hofmarschall. „Eine besonders gut aussehende Dame, eine Gräfin unfarber Herkunft, aber offenbar polnischen Geblüts, hat ihn das letzte Jahr ganz in ihren Reizen gehabt. Man hat auf ihre Entfernung gedrungen.“

„Nun, dann ist das vielleicht des Pudels Kern! Dann ist er vielleicht so schwermütig geworden, wie unser Sokolow! Der eine jung bei Jahren und steinreich, der andere Großfürst und ein alternder Narr. Das bringt alles dies bishigen Liebe zuwege.“

„Nicht doch!“ drohte die Künstlerin Sonia. „Während räume ich ein, Fürst Michalski, daß es hier viel lustiger zugeht, als ich mir dachte.“

„Ich danke Ihnen, meine Teure! Ich sagte Ihnen ja, daß man hier zu leben weiß.“

„Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich finde vielmehr, daß es hier viel lustiger hergeht, als es hergehen dürfte. Während Hunderttausende ihr Leben für den Zaren lassen, schwelgen wir hier und girren hier die Götter. Das Volk hungert.“

Eine Weile waren alle betroffen. Doch dann lachte Rittmeister Graf Gleboff laut auf. Sein bekanntes schallendes Lachen.

„Aber das ist ja großartig! Das ist ja einfach einzig! Merkt Ihr denn gar nicht, Freunde, daß sich unsere königliche Künstlerin nur einen Spott mit uns macht? Und wir fallen richtig darauf hinein!“

„O, es sollte kein Scherz sein. Kommen Ihnen denn nie solche Gedanken?“

„Seien wir nicht ungemächlich“, lenkte Fürst Michalski ab. „Der Krieg ist weit. Und das deutsche Volk ist es, was hungert. England hat ganz recht: Was die Waffen nicht schaffen, das schafft die Hungerscheife. England zieht sie zu. Ist da Experiment glücklich, dann herrscht Frieden.“

„Darauf trinke ich!“

„Auf britische Feigheit?“ fragte die Schauspielern. „Da tue ich bestimmt nicht mit. Ich verachte die Engländer, als sie im Burenkrieg dieselbe schändliche Aushungerungspolitik gegen Wehrlose anwendeten. Der Finder war Lord Kitchener.“

„Wir werden ihn nächstens, wie man sagt, in Petrograd eine Gastrolle geben sehen. Aber Sie haben nicht unrecht, Sonia Nikolajewitsch“, sagte Michalski hinzu. „Es gibt Freunde, mit denen man nicht länger zu Tisch sitzen mag, als unbedingt nötig ist. Wir verpeisen jetzt gemeinsam Deutschland. Da rückt man eben zusammen.“

„Hatte das große Russland das nötig?“

„Nun — der Hunger war groß.“

Da kam der Flügeloffizier Sokolow an den Tisch zurück. Er war aufgeregt und stürzte, als er mit Tränen befeuchtet wurde, ein volles Reichglas Champagner hinunter. „Sie war wie weggeblasen, aber ich finde sie, und wenn ich Haus bei Haus abklappern müßte! Allen unseren Bekannten ist sie auf-

gefallen. Alle haben zuerst gemeint, es sei Narinka.“ Und er ließ sich genau und umständlich vom Fürsten Solentzeff die Stelle am Stadtpark beschreiben, wo jener die schwarze Dame hatte aussteigen sehen.

Draußen vor der Auffahrt stand Wagen neben Wagen, Privatpferdewagen in langer Reihe, mit gut angezogenen Aufsehern und zugebedeten, hohen Pferden. Weiter hinten, wo die Große Morskaja auf den Platz mündete, schlossen sich zahllose Mietwagen an, deren bauerliche Besitzer noch auf eine Nachsicht warteten.

Zwei Damen verhandelten mit einem dieser Mietkutschker. Die Schwarzgekleidete nannte ihr Hotel; dann stiegen die beiden ein, und schellenklappernd zog das Klapperbüchse Pferd an. Eins der häßlichen, wie sie diese Bauerndroschken jetzt alle in den Straßen hatten. Nur die alten Krippensitzer hatte die Heeresverwaltung dagelassen. Die Peitsche schwirrte durch die Luft.

Stanislawa Bielowska lehnte sich zurück, sagte aber kein Wort. Neben ihr hatte die Studentin Dina Alexandrowna Platz genommen. Seit wenigen Tagen lebten die beiden alten Freundinnen wieder zusammen.

Dina strich sich ihr spärliches, gelbes Haar zurück.

„Du hast dich beeilt, ich hatte mich auf ein längeres Warten gefaßt gemacht.“

Das glücklicherweise nicht nötig war. Man sah sich, und genau wie dem Major heute Mittag, ging es vielen. Narinka Turawinda scheint hier wirklich von jedermann gekannt werden zu sein.

„Wie sie ja selbst sagt. Bis jetzt stimmt jeder Anhaltspunkt, den sie uns mit auf den Weg gab, bis aufs Haar.“

(Fortsetzung folgt.)

... von der Schaffnerin abgewiesen, das „Gepäckstück“ zu umfangreich war, die beiden Hamster sehr beleidigend wollten ihre Mitfahrt mit Gewalt erzwingen. Einen Kontrolleur, der sie abwies, schlugen sie mit dem Messer, so daß der telefonische Hilferuf bei der Gendarmerie-Station erbat. Daraufhin nahmen die „Maulwürfen“ Reißaus. Es ist unglaublich, was Publikum gegenwärtig der Straßenbahn tut; nächstens werden auch noch Waghalszüge auf der Trambahn erledigt. (Frankf. A.)

Margarine aus Walfischtran. norwegische Präparationsart teilt eine von ihm eingesetzte Kommission zu dem Ergebnis gekommen, daß es unmöglich sei, brauchbares Fett aus Walfischtran zu gewinnen. Es eigne sich sehr gut zur menschlichen Nahrung, so zum Gebrauch in der Küche wie zur

Herstellung von Margarine, doch müsse in diesem Fall flüssiges Pflanzenfett zugesetzt werden. Der Staat steht jetzt in Unterhandlungen über den Kauf einer größeren Fabrik zur Raffinierung von Walfischtran.

Vom Tage.
Vierfacher Mord.

Oberhausen. (T. A.) Hier ermordete der 32 Jahre alte Bergmann Karl Angenendt die Ehefrau Maria Merez und deren 2 und 4 Jahre alten Kinder, sowie sein eigenes 8-jähriges Töchterchen. Der Mörder wurde verhaftet. Er hatte mit der Ermordeten deren Mann im Felde steht, ein Liebesverhältnis.

Vom Untertaunus. Erhebliche Schneemengen gingen in der hiesigen Gegend nieder, so daß gestern und heute der Tele-

graphen- und Telefonverkehr auf vielen Strecken unterbrochen wurde. Auch der Betrieb des Elektrizitätswerkes in Langenschwalbach war gestört und die Abgabe von Strom unterbrochen.

Burgbach. In dem Jagdhaus Hubertus bei Münster wurde eingebrochen und Kleider sowie zahlreiche Schmuckgegenstände, Ernst Sommerlad von Jagdhaus Hubertus verfolgte die Spur des Diebes und traf denselben in dem Walde bei Bodenrod schlafend an. Mit einigen handfesten Männern aus Bodenrod wurde der Dieb dingfest gemacht und der hiesigen Bürgermeisterei zugeführt. Hier wurde festgestellt, daß der Eindringling ein Kusse ist, der aus österreichischer Gefangenschaft vor einem Monat entwichen ist.

Cassel. In der Karlsstraße wurden einem jungen Mädchen gegen Abend vor einem Schaufenster die beiden langen Zöpfe abgeschnitten.

Bermischtes.
Die geschenkten Ferkel. Ein Militärtransport hatte kürzlich kurzen Aufenthalt auf der Station Bornstorf bei Wesel, als auf einem Nebengleis gerade Ferkel verladen wurden. Auf den scherzhaften Zuruf der Soldaten, ihnen einen solchen Braten mit auf den Weg zu geben, reichte kurz entschlossen der Besitzer, ein Herr Sp., zwei der roßigen Tierchen den Feldgrauen hinüber. Mit großem Hallo und dem Ferkelgequieße legte sich der Zug wieder in Bewegung.

Im Kurhaus.
Donnerstag, 1. November
Nachmittags von 4—6 Uhr.
Wien-Berlin. Marsch Schrammel
Ungar. Konzert-Ouverture Keler-Bela
Drei Menuette Beethoven
Potpourri aus Der Troubadour Verdi
Glückliche Stunden Walzer Heyer
Ständchen Schubert
Das ist die Liebe Duett Kalmann

Abends 7 1/2 Uhr: Theater.

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst-Ordnung der Marienkirche.
Donnerstag 1. Nov. Allerheiligen.
6 Uhr: Beichtgelegenheit.
8.30 Uhr: St. Messe mit Kommunion des Marien- und Rotburgvereins.
8 Uhr: St. Messe mit Kinderkommunion.
9.30 Uhr: Ferialisches Hochamt mit Predigt und Segen.
11.30 Uhr: St. Messe.
2 Uhr: Vesper.
4 Uhr: Predigt und Andacht auf dem Friedhof; danach Einsegnung der Gräber.
6.30 Uhr: Beichtgelegenheit.
Freitag, Allerheiligen.
6.30 und 7.15 Uhr: Heilige Messen. 8 Uhr: Requiem.
Samstag, 7 Uhr: Seelenamt für die Gefallenen der Pfalz.
Freitag und Samstag: Abends 8 Uhr: Armen-seelenandacht.

Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber“
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.

=====

Unser Heer braucht Munition und Waffen!
Unsere Rüstungsarbeiter brauchen Fett!
Landwirte,
hilft beiden durch Abgabe von Gutter

=====

Neuer Fahrplan der Staatsbahn

Gültig ab 1. Nov. 1917 Nach amtlichen Quellen, jedoch ohne Gewähr

Homburg ab:	520	520	520	607	900	1157	140	481	507	728	925
Oberursel	520	520	520	607	900	1157	140	481	507	728	925
Weiskirchen	515	515	515	602	895	1152	135	476	502	723	920
Rödelheim	520	520	520	607	900	1157	140	481	507	728	925
Frankfurt (West)	520	520	520	607	900	1157	140	481	507	728	925
Frankfurt an:	520	520	520	607	900	1157	140	481	507	728	925

Frankfurt ab:	604	804	910	1050	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800
Frankfurt (West)	604	804	910	1050	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800
Rödelheim	604	804	910	1050	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800
Weiskirchen	604	804	910	1050	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800
Oberursel	604	804	910	1050	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800
Homburg an:	604	804	910	1050	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800

Homburg ab:	504	604	1009	144	508	721	882
Seulberg	608	708	1058	148	512	725	886
Friedrichsdorf an:	608	708	1058	148	512	725	886
Holzhausen	613	713	1063	153	517	730	891
Rodheim	618	718	1068	158	522	735	896
Rosbach	623	723	1073	163	527	740	901
Friedberg an:	623	723	1073	163	527	740	901

Homburg ab:	704	900	104	404	724	920
Seulberg	704	900	104	404	724	920
Friedrichsdorf	704	900	104	404	724	920
Köppern	704	900	104	404	724	920
Saalfeld	704	900	104	404	724	920
Wehrheim	704	900	104	404	724	920
Anspach	704	900	104	404	724	920
Hausen	704	900	104	404	724	920
Udingen an:	704	900	104	404	724	920

Friedberg ab:	450	504	814	1240	348	640	—
Rosbach	510	564	874	1300	408	700	—
Rodheim	515	569	879	1305	413	705	—
Holzhausen	520	574	884	1310	418	710	—
Friedrichsdorf an:	520	574	884	1310	418	710	—
Seulberg	525	579	889	1315	423	715	—
Homburg an:	525	579	889	1315	423	715	—

Udingen ab:	450	504	814	1240	348	640	—
Hausen	510	564	874	1300	408	700	—
Anspach	515	569	879	1305	413	705	—
Wehrheim	520	574	884	1310	418	710	—
Saalfeld	520	574	884	1310	418	710	—
Köppern	520	574	884	1310	418	710	—
Friedrichsdorf	520	574	884	1310	418	710	—
Seulberg	525	579	889	1315	423	715	—
Homburg an:	525	579	889	1315	423	715	—

kaufen gesucht:
elektr. Schreibtischlampe
mit Kindersitz u. Stühlen
Bot: unter E. 4573.

leg. möbl. 2-3 Zimmer
oder ohne Küche in Einfamilien-
villa zu vermieten. 4429a
Gymnasiumstraße 9.

Suche
die Sommermonate
möblierte Wohnung
Küche, Bad und Mädchen-
zimmer. Angebote mit Preisangabe
unter J. 4575 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

schön möblierte Zimmer
elektrischem Licht, in guter Lage,
zu vermieten.
Louisenstraße 84
Ede Ludwigstraße.

Wagenhalle
zu vermieten. 4231
Obergasse 3.
Eine schöne

3 Zimmerwohnung
Bauhaus nebst allem Zubehör
1. November oder auch früher
zu vermieten. Näheres
4317a
Obergasse 15.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht in schöner freier
Lage zu vermieten. 2178a
Landgrafenstraße 381.

2 Zimmerwohnung
Bauhaus nebst allem Zubehör
zu vermieten. 4317a
Rindische Stifstraße

6 Zimmerwohnung
im II. Stock mit Bad, Gas elektr.
Licht und allem Zubehör, zu ver-
mieten. 2997a
Berthold, Ludwigstraße 4.

Kleines
Geschäftshaus
mit Wohnung ist bester Lage
sofort zu vermieten. 3681a
Näheres J. Fuld, Zensal.

Kleine
3 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2326a
Mühlberg 12.
Zu erfragen in den Mittagstunden
Schlafz. und Wohnsalon
zu verm. an 1 Herrn oder eine
Dame zu 60 M monatl. Haltestelle
der Elst. 1 Minute entfernt. Rind-
sch. ob. Frankfurter im Garten 4124a
Frankfurter Landstr. 93.

Herrliche
Wohnung
5 Zimmer, Bad und Zubehör, se-
parater Personaleingang I. Stock
per 1. Januar evtl. früher zu ver-
mieten. 4191
Kaiser Friedrich-Promenade 2

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in feiner Lage
an ruhige Leute billig zu vermieten
Näheres Immobilien-Agentur
Heinrich Kleindienst,
4312a
Telefon 782

Schöne Aussicht 28
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör sofort oder später zu
vermieten. Näheres part. bef.
4240a

Schöne 2998a
3 Zimmerwohnung
mit Gas, elektr. Licht, abgeschl.
Korridor und allem Zubehör zu ver-
mieten. **Wallstraße 33.**

2 kleine Wohnungen
an ruhige Leute zu verm. 3342a
Näheres Rindische Stifstraße 38

Kleines
Geschäftshaus
mit Laden und Hofraum (Eckhaus)
Familienverhältnisse halber sofort
billig zu verkaufen. 3331a
Nä. J. Fuld, Louisestr. 26.

Schöne große
5 Zimmerwohnung
mit allem Komfort großer Garten
sofort zu vermieten. Offerten unter
D. A. 3490a Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine schöne
2 Zimmerwohnung
im 2. Stock und eine möblierte
Wohnung im Parterre, bestehend
aus 3 Zimmern, zum 1. April 1918
an kinderlose Leute zu vermieten.
Glücksteinweg 16.
Zu erfragen part.
3584a

Schöne 3632a
3 u. 4 Zimmerwohnung
Gas und elektr. Licht in schöner
freier Lage zu vermieten.
Am Mühlberg 21.

Einfach möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und Dauerbrand-
ofen zu vermieten. 2531a
Dorotheenstraße 7.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1993a
Friedrichstraße 2.

3 Zimmerwohnung
mit Gas, Wasser, und Zubehör zu
verm. Schmidgasse 2. (3189a)

3 od. 4 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. Elektrisch
Gaslicht vorhanden. 382 a
Gerecht, Wallstraße 5.

2 Zimmer mit Küche
und
3 Zimmer mit Küche
Bad, möbl. zu verm. 3131a
Ferdinandsplatz 14.

Landgrafenstraße 12
ist zum 1. April 1918 eine **drei**
bzw. **4 Zimmerwohnung** im
Parterre oder 1. Stock zu vermieten.
4334a Näheres Stöckstraße 181.

Hochpart. Wohnung
6 ger. Zimmer, lgr. Dielen, Bad
und allem Zubehör, Heizung, schöne
ruhige Lage zu vermieten. 3683a
Landgrafenstraße 34.

Sofort zu vermieten
3 Zimmerwohnung mit Küche
im 1. Stock, (Sonnenseite, freie
Lage) möbliert oder unmöbliert mit
Gas, elektr. Licht, Bad, Balkon und
Gartenbenutzung, sowie auch im
Parterre 2-3 Zimmer mit Küche
(unmöbliert). Zu erfragen zwischen
12 und 4 Uhr. 4181a
Ferdinandsplatz 14, II

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
im I. Stock mit Balkon, Gas,
elektr. Licht und sonstigem Zube-
hör per 1. Okt. zu vermieten.
2681a
Elisabethenstraße 29.

Louisenstraße 39.
kleiner Laden billig zu ver-
mieten. (2940a)
Näheres Schmidgasse Nr. 3.

Große
2-Zimmer-Wohnung
mit Veranda für 25 Mark monatl.
zu vermieten. 3159a
Hofmaler Karl Lepper.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Küche und Mansarde im 1. Stock
zu vermieten. 4022a
Zu erfragen Rindorferstraße 84.

2 Zimmerwohnung
Parterre mit allem Zubehör zu
vermieten. Zu erfragen. 3875a
Waisenhausstraße 11.

Schöne geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Gas, Wasser und allem Zube-
hör, sofort oder später zu vermie-
ten. Zu erfragen Rindorferstr. 26
3376a
Hinterbau.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör an ruhige Leute
zu vermieten. 3868a
Frankfurter Landstraße 43.

Schöne 2 Zimmerw.
mit Gas u. Wasser per 1. August
zu vermieten. 2741a
Burggasse 11.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Orangeriegasse Nr. 2
Näheres
3838a
Elisabethenstr. 23.

Auf die gelben Notbezugsscheine

Nr. 2586 — 2685 wird am Donnerstag, den 1. November von 12 — 5 Uhr nachmittags je 1 Ctr. Kohlen bei Chr. Glücklich Wwe., Luisenstraße ausgegeben.

Die Ausgabe kann nur in den angegebenen Stunden erfolgen. 4569

Nicht eingelöste Scheine sind verfallen.

Ortskohlenstelle.

Homburger Gewerbeverein.

Freitag, den 2. November 1917, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schützenhof.

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Berichtigung der Urkunden für 25jährige Mitgliedschaft
3. Rechnungsablage und Prüfungsbericht
4. Wahl des I. Vorsitzenden und der auscheidenden Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer
5. Kreisverband für Handwerk und Gewerbe
6. Antrag betr. gewerbliche Fortbildungsschule
7. Verschiedenes

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder. 4526

Der Vorstand.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

sofort gesucht

M. Rosenfeld u. Co.

Putzwerkfabrik u. Wäscherei

Frankfurt a. M. Ködelheim Gaugrafenstr. 6.

Neuheiten in**Damenhüten**

(auch Umarbeiten)

Kirdorferstr. 43.

Zopfausstellung**Hoffriseur Kesselschläger,**

Bad Homburg

Luisenstr. 87,

Zöpfe von Mk. 5 an.

Anfertigung und Ausbesserung sämtlicher Haararbeit.

Ausgekämmtes Haar wird in Zahlung genommen.

Haar-Beobachtung u. Behandlung bei Haarausfall,

Haarspalte u. kahlen Stellen

Todes-Anzeige.

Am 29. Oktober starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Ida Igel

geborene Jasper

im 66. Lebensjahre.

4566

Homburg v. d. H., den 31. Oktober 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Igel.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 1. November, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause Am Mühlberg No. 57.

Vergeßt

unser liebes

Waisenhaus nicht!

Die Kasse ist leer, die Forderung drückt, große Rechnungen sind zu bezahlen!

Gaben erbeten an die Direktion Delan Holzhausen, Rektor Kern, Uhrmacher W. Sadler oder an die Waiseneltern.

Zeitungsträgerin

für Stadttour per sofort gesucht

L. Staudt's Buchhandlung

4476 Luisenstraße 75.

Ein

Lehrmädchen

für sofort gesucht

4426

Fritz Schicks Buchhandlung.

Ordentliches

4564

Mädchen

in bürgerliches Haus gesucht.

Ködelheim, Radlofstraße 35.

Guterh. Kinderbett

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. unter 4565.

Hüte werden flott garniert
Butaten verwendet.

Große Auswahl in

Hüten, Fantastien, Federn

Elisabeth Wagner,

Höhestraße 9, part. 4151

Brillant-Ohringe

und Herrenring mit nur größ. schönen Steinen eventl. ungefähre Steine aus Privothand sofort zu kaufen gesucht. Best. Angebote unter M. C. 1000 an die Annoncen-Expedition von Haasenklein und Vogler, Frankfurt a. M. 4567

**Zu verkaufen:
Büffet**

eichen poliert Prachtstück fast neu, hochf. pol. Vertikal mit Spiegel, 2 Rohrstütze, Spiegel mit Trumeau, erstl. gearbeitet, ein Dambustisch und 2 Stühle, eine Chaiselongue auf Rosthaare, ein prachtl. Sekretär, ein kompl. Bett m. Rosthaareinlagen, 3 geringe Betten, versch. Tische, 2 Kleiderschränke, ein 4 teil. Rotenrotger pol. u. a. m.

Frau Karl Knapp,

An- und Verkauf

Luisenstraße 6.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. Nov. 1917, vorm. 10 Uhr werden in Bad Homburg v. d. H. Dorotheenstraße 24 folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 1 Sofa, 1 Ruhebett, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel mit Untersatz und 3 Bilder, ferner folgende verschiedene gerichtlich beschlagnahmte Sachen, als 2 Eisenstühle, 2 Sägen, 2 Äxte, 1 Beil, 1 Fuchschwanz, 1 Sägeblatt, 5 alte Regenschirme, 25 Schuhen, 1 Büchse Suppenwürfel, 22 Stück Seifenstücke, 6 Paketen Waschpulver, Briefbogen u. a. m.

Wagner, Gerichtsvollzieher in Bad Homburg v. d. Höhe.

**2 gebildete Damen
(Mutter und Tochter)**

suchen p. 1. IV. 1918 oder früher ruhige geräumige sonnige 3 — 4 Zimmerwohnung m. Bad, elektr. Licht in Homburg oder and. kleinen Taunusorte i. Pr. v. 450 — 500 M würden auch größ. Wohnung m. gebildeter Dame oder Herrn teil.

Offerten unter H. 4571 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Am 30. 10. 17 ist eine Bekanntmachung Nr. E 50/8. 17. R. betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab- und Moniereisen u. s. w. erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern veröffentlicht worden.

Stellb. Generalkommando 18. Armeekorps.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere

Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 00

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.

London, Mainz, Saarbrücken,

Cöpenick, Cöstrin, Frankfurt a. O.,

Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg.

Potsdam, Wiesbaden,

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg

Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G.

Übernahme von Vermögensverwaltungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf

längere und kürzere Termine.

Schrankfächer unter Mitverchluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg vor der Höhe Kurhausgebäude

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 Kisseleffstrasse

Postcheckkonto Nr. 12186 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9 — 12 Uhr

Einlagen Mark 4,530,000

Sicherheitsfonds Mark 730,000

mündelsicher angelegt.

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M 621,800. — ausgezahlt worden.

Der Verwaltungsrat.

Empfehle ab heute:

Dr. Mafronen u. Lebfuch

für Feldsendungen geeignet.

Ronditorei Seuser, Hammerschmitt's Nachf.

Geöffnet von 11 Uhr morgens.